



Universität
Zürich^{UZH}

UZH Zentrum für Krisenkompetenz
UZH Center for Crisis Competence (CCC)



Jahresbericht 2025

Krisen verstehen – Resilienz stärken



Inhalt

Editorial	3
-----------	---

Das CCC in Kürze **4**

Zahlen	4
Team & Personelle Veränderungen	5
Mitglieder	7

Aktivitäten & Events **8**

Neuanerkennung des Kompetenzzentrums	8
Workshop und Mitgliederlunchs	8
Crisis Conference Calls	9
Beteiligung an Forschungsanträgen	10

Networking und Outreach **11**

Akademische Partnerschaften und Austausche	11
Partnerschaften und Austausche mit Praxis und Verwaltung	12

Strategische Initiativen **14**

«Agora städtische Krisenkompetenz»	14
Flagship-Lehrangebot «Urbane Krisenkompetenz»	18

Ausgewählte Publikationen	22
Ausblick	24
Kontakt	26
Impressum	26

Editorial

Krisen verstehen – Resilienz stärken

Vor etwas mehr als 4 Jahren nahm das UZH Zentrum für Krisenkompetenz (CCC) seine Aktivitäten auf und hat sich seither als lebendiges, interdisziplinäres Forschungsnetzwerk etabliert, das gesellschaftliche Krisenphänomene erforscht. In diesem Jahr ist das Zentrum von der UZH neu anerkannt worden und bleibt somit weitere vier Jahre bestehen.

Zwei strategische Initiativen – das Praxis-Forschungsprojekt «Agora – Städtische Krisenkompetenz» und das Lehrangebot «Urbane Krisenkompetenz» – sind dieses Jahr erfolgreich weitergeführt und entwickelt worden und demonstrieren den Mehrwert, der durch fachübergreifende Kooperationen entstehen kann.

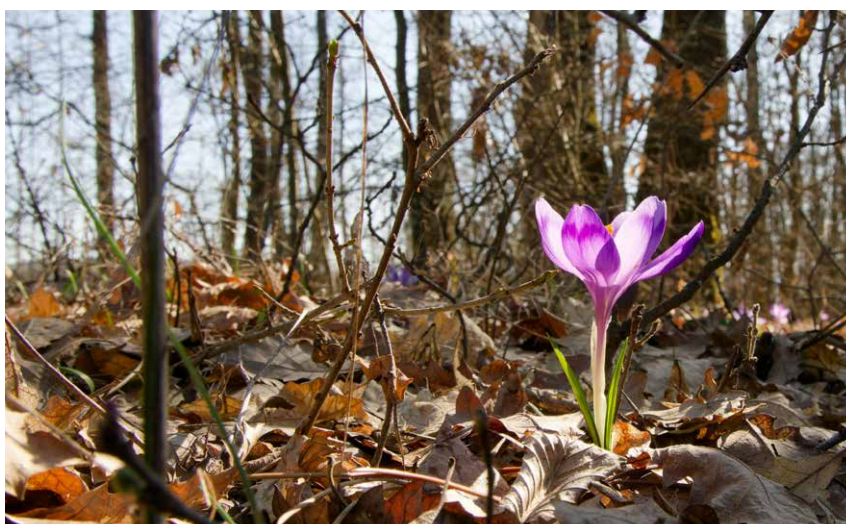
Zu verschiedenen aktuellen und dauerhaften Krisenthemen organisiert das CCC regelmässig Crisis Conference Calls. Mit den Themen «Investieren in Krisenzeiten», «Europa – Krise als Chance» und

«Die aktuelle Krise des Welthandelssystems» konnten so auch dieses Jahr interessierte Personen aus der Praxis erreicht werden – über das akademische System hinaus.

Neben der Umsetzung der strategischen Initiativen, hat das CCC in den Ausbau seines Netzwerks investiert, in der Forschung wie auch in der Praxis. Das CCC hat sich an der Ausarbeitung von zwei nationalen Forschungsanträgen (NCCR) beteiligt und pflegt den regelmässigen Kontakt zu nationalen Akteuren im Bereich Krisenmanagement und Einbezug der Wissenschaft, wie der Bundeskanzlei, dem BABS und den Schweizer Akademien der Wissenschaft.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und danken Ihnen für Ihr Interesse am CCC.

Das CCC-Team



Das CCC in Kürze

Zahlen



Personelle Veränderungen 2025

Als Nachfolgerin von Prof. Dr. Christiane Tietz durften wir ab Februar 2025 Prof. Dr. Stefanie Walter als Co-Leiterin willkommen heissen. Stefanie Walter ist langjähriges Mitglied beim CCC, und wir freuen uns sehr darüber, dass sie sich für eine Mitarbeit im Leitungsausschuss entschieden hat.

Neben unserem Kernteam durften wir dieses Jahr auch Dr. Christoph Steinert willkommen heissen. Er arbeitet als Postdoktorand und SNF-Fellow am Institut für Politikwissenschaften (IPZ) und setzt sich in seiner Forschung mit globalen Krisen wie bewaffneten Konflikten und staatlicher Repression auseinander. Für das CCC führt er eine Bevölkerungsumfrage zu Krisen im Rahmen der strategischen Initiative «Agora – Städtische Krisenkompetenz» durch.



Das CCC-Team v.l.n.r.: Medea Fux, Frank Rühli, Stefanie Walter, Alexander Wagner, Chantal Spale, Eveline Odermatt

Team

Prof. Dr. Frank Rühli

Frank Rühli ist Dekan der Medizinischen Fakultät und Vorsteher des Instituts für Evolutionäre Medizin (IEM) an der UZH. Seine Forschung und praktische Erfahrung in Bezug auf Krisenwissen sind vielfältig: Wissenschaftlich untersucht er die Auswirkungen von Krisen, indem er historische Daten verwendet und evolutionäre Perspektiven anwendet. Darüber hinaus hat er Erfahrung in der Planung medizinischer Krisenszenarien für die Schweizer Armee sowie praktische politische und akademische Governance-Erfahrung im Zusammenhang mit Krisenmanagement.

Prof. Dr. Stefanie Walter

Stefanie Walter ist ordentliche Professorin für internationale Beziehungen und politische Ökonomie am Institut für Politikwissenschaften der UZH. Sie ist zudem stellvertretende Direktorin des Centers for Comparative and International Studies und Präsidentin des Steering Committees des NFP "Deglobalisierung und Supply Chain Resilienz". Ihre Forschung beschäftigt sich mit Krisen im Zusammenhang mit Globalisierung, europäischer Integration und internationalen Finanzbeziehungen. Aktuelle Schwerpunkte liegen auf dem Backlash gegen die Globalisierung und dem Umgang mit Nicht-Kooperation in der internationalen Politik

Prof. Dr. Alexander Wagner

Alexander Wagner ist Professor für Finance an der UZH, Senior Chair am Swiss Finance Institute und Prodekan für Weiterbildung und Alumni der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Er interessiert sich besonders für die Reaktionen der Anleger:innen auf Grossereignisse wie Covid-19 und Wahlen, die Kommunikation auf den Finanzmärkten und Sustainable Finance.

Chantal Spale

Chantal Spale leitet seit dem 1.11.2021 die Geschäftsstelle des CCC in einem Pensum von 20%. Sie hat Wirtschaftswissenschaften studiert, viele Jahre im Bereich Marketing gearbeitet und ist seit über 10 Jahren an der Universität Zürich als Studienkordinatorin für einen spezialisierten Master-Studiengang in Kollaboration mit der ETH tätig.

Medea Fux

Medea Fux leitet in einem Pensum von 70% das Projekt «Agora – Städtische Krisenkompetenz» und unterstützt das CCC mit kommunikativen Arbeiten. Sie hat interdisziplinäre Naturwissenschaften studiert und arbeitete an der schweizerischen Botschaft in Peking als stellvertretende Leiterin der Abteilung Wissenschaft, Technologie und Bildung. Davor war sie Projektleiterin bei der Innovationsberatung für den öffentlichen Sektor 'staatslabor'. Nebst ihrer Anstellung beim CCC absolviert sie an der UZH ein Zweitstudium in Philosophie und Sinologie.

Dr. Eveline Odermatt

Eveline Odermatt leitet seit Juni 2024 in einem Pensum von 25% das Flagship-Lehrangebot «Urbane Krisenkompetenz». Sie ist verantwortlich für das transdisziplinäre Lehrangebot «Die Krise und die Stadt: Herausforderungen und Krisenkompetenz im urbanen Raum Zürich», in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich und dem ULF (Universitäre Lehrförderung). Sie ist Soziologin/Sozialanthropologin und war vor ihrer Tätigkeit am CCC u.a. als Post-Doc an der School of Global Studies, University of Sussex (UK) sowie als Senior Researcher am Departement für Soziologie, Sozialpolitik und Globale Entwicklung an der Universität Fribourg tätig.

Mitglieder aus allen sieben Fakultäten

Stand 31.12.2024	Fakultät	Institut
Bernstein, Abraham	WWF	Institut für Informatik
Biller-Andorno Nicola	MeF	Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (IBME)
Coors, Michael	TRF	Ethik-Zentrum, Institut für Sozialethik
Egli, Adrian	MeF	Institut für Medizinische Mikrobiologie
Fehr, Jan	MeF	Institut für Epidemiologie, Biostatik und Prävention
Freund, Alexandra	PhF	Psychologisches Institut
Giuffredi-Kähr, Andrea	WWF	Department of Business Administration
Hens, Thorsten	WWF	Institut für Finance
Jäggi, Adrian	MeF/MNF	Institut für Evolutionäre Medizin
Kellerhals, Andreas	RWI	
Kleim, Birgit	PhF	Philosophies Institut
Korf, Benedikt	MNF	Geographisches Institut
Kübler, Daniel	PhF	Institut für Politikwissenschaften
Landolt, Markus	PhF/MeF	Psychologisches Institut
Lutz, Thomas	Vetsuisse	
Ongena, Steven	WWF	Institut für Finance
Perović, Jeronim	PhF	Historisches Seminar
Puhan, Milo	MeF/MNF	Institut für Epidemiologie, Biostatik und Prävention
Rühli, Frank	MeF/MNF	Institut für Evolutionäre Medizin
Schaer, Dominik	MeF	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, Universitätsspital Zürich
Schmutz, Jan	PhF	Psychologisches Seminar
Scholz, Sebastian	PhF	Historisches Seminar
Scholz, Urte	PhF	Psychologisches Institut – Angewandte Sozial- und Gesundheitspsychologie
Schünemann, Verena	MeF/MNF	Institut für Evolutionäre Medizin
Sethe, Rolf	RWF	
Sigel, Roland	MNF	Department of Chemistry
Staub, Kaspar	MeF/MNF	Institut für Evolutionäre Medizin
Stephan, Roger	Vetsuisse	
Stiller, Burkhard	WWF	Institut für Informatik
Straumann, Tobias	PhF	Historisches Seminar
Thier, Andreas	RWF	
Wagner, Alexander	WWF	Institut für Finance
Walitza, Susanne		Psychiatrische Universitätsklinik
Walter, Stefanie	PhF	Institut für Politikwissenschaft

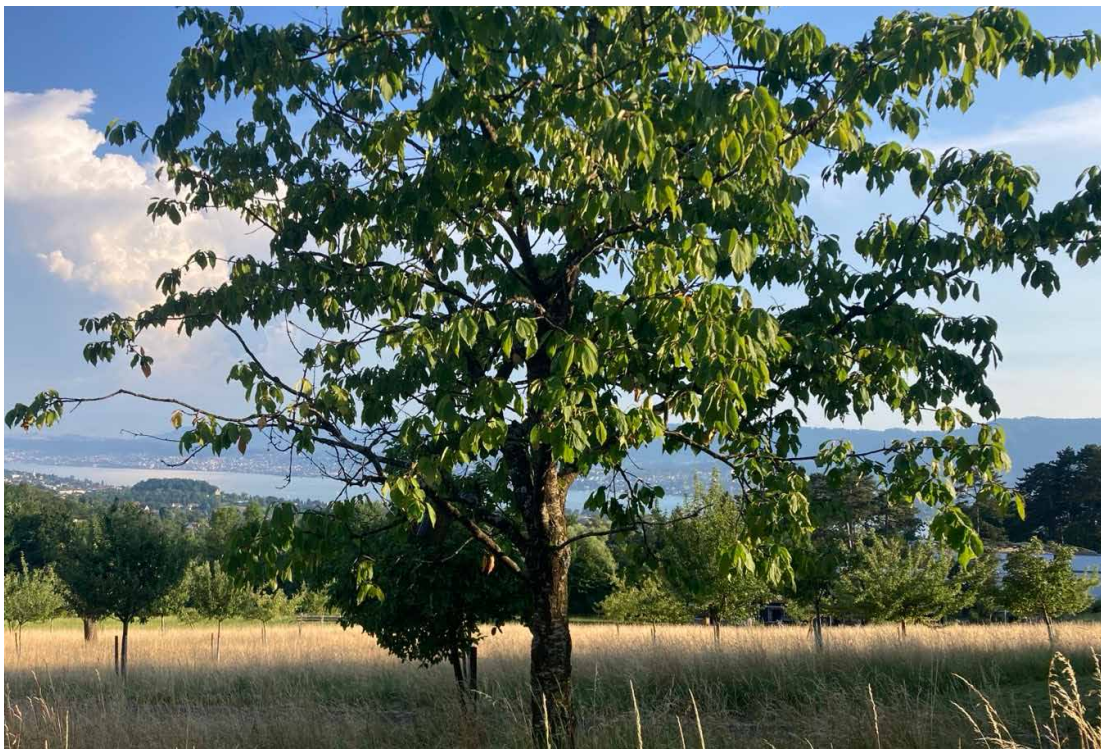
Aktivitäten & Events

Neuanerkennung

Das CCC wurde 2021 als Kompetenzzentrum an der UZH vorerst für eine Dauer von vier Jahren gegründet. Im Mai 2025 wurde das CCC von der Universitätsleitung für vier weitere Jahre 2026–2029 anerkannt. Wir freuen uns weiterhin als interdisziplinäres Forschungsnetzwerk in- und ausserhalb der UZH zu wirken.

Workshop und Mitgliederlunchs

Das CCC bündelt als akademischer «Think Tank» das universitäre Wissen zur Bewältigung von Krisen aller Art. Wichtig dafür ist der regelmässige Austausch zwischen den Wissenschaftler:innen. Am 1. Juli 2025 fand dazu ein halbtägiger CCC-Mitgliederworkshop statt, um gemeinsam über die Aktivitäten des CCCs zu diskutieren und die aktuellen Forschungen der Mitglieder auszutauschen. Gestartet haben wir im Herbst auch mit dem ersten CCC-Mitglieder-Lunch, ein Format welches quartalsmässig stattfinden und den informellen Austausch fördern soll.



Crisis Conference Calls

Im Jahr 2025 fanden drei Crisis Conference Calls (online Format) statt:

Die erste Veranstaltung mit dem Thema «Investieren in Krisenzeiten» mit den Professoren Tobias Straumann – Professor für Wirtschaftsgeschichte an der UZH – und Thorsten Hens – Professor am Institut für Finance – beschäftigte sich mit der Krisenstimmung an den Finanzmärkten und der grossen Verunsicherung der Investoren, welche durch die Zollpolitik der USA und andere Aktivitäten in den ersten 100 Tagen der Trump-Administration, die geopolitische Lage und die generelle makroökonomische Situation verursacht wird.

Die zweite Veranstaltung mit dem Thema «Europa – Krise als Chance» mit Prof. Dr. Stefanie Walter – Professorin für Internationale Beziehungen und Politische Ökonomie an der UZH – befasste sich mit tiefgreifenden Herausforderungen für Europa in Zeiten multipler Krisen – vom russischen Angriffskrieg in der Ukraine über globale Handelskonflikte bis hin zu inneren Spannungen in der EU.

Die dritte Veranstaltung mit dem Thema «Die aktuelle Krise des Welthandelssystems» mit Prof. Dr. Ralph Ossa – Professor für Internationalen Handel an der UZH und ehemaliger Chefökonom der Welthandelsorganisation WTO – beschäftigte sich mit dem weltweit stark angestiegenen Protektionismus, des seit Jahren blockierten WTO Streitschlichtungsmechanismus und den heute fehlenden wegweisenden Welthandelsrunden.



Beteiligung an Forschungsanträgen

Im Forschungsbereich hat sich das CCC an zwei NCCR-Anträgen beteiligt: einer zum Thema Resilienz mit dem Lead von Prof. Birgit Kleim, auch CCC-Mitglied, und einer zum Thema Decision-Making mit dem Lead von Prof. Karl Blanchet der Universität Genf. Leider wurden beide nationalen Forschungsanträge nicht angenommen. Das CCC prüft mit den Antragsteams weitere Möglichkeiten um die Projekte in anderer Form umzusetzen.

Gemeinsam mit Florian Roth, Forscher an der ZHAW, Dr. Kaspar Staub, CCC-Mitglied, und der Stiftung Risiko-Dialog hat das CCC ein Projekt zum Thema Hitzeresilienz entwickelt. Das Projekt wurde als Antrag beim DIZH Förderfonds eingereicht.



Networking und Outreach

Akademische Partnerschaften und Austausch

Einige CCC Mitglieder sind Teil vom National Science Advice Network (NSAN), das von der Bundeskanzlei in Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz und Swissuniversities gegründet wurde. Am 20. Oktober konnte das CCC den thematischen Steuergruppen des Netzwerks einen Input zur Krisendefinition und Überlegungen dazu liefern, um eine differenzierte Diskussion dazu, was eine Krise eigentlich ist, zu fördern.

Am 19. November 2025 war das CCC Teil von der Schweizer Konferenz zu Inter- und Transdisziplinarität (ITD-CH) vom td-net, dem Netzwerk für transdisziplinärer Forschung der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Die Vernetzung mit inter- und transdisziplinären Projekten von verschiedenen Hochschulen in der Schweiz bereichert die Aktivitäten des CCC und schafft Kontakte für mögliche künftige Kollaborationen.



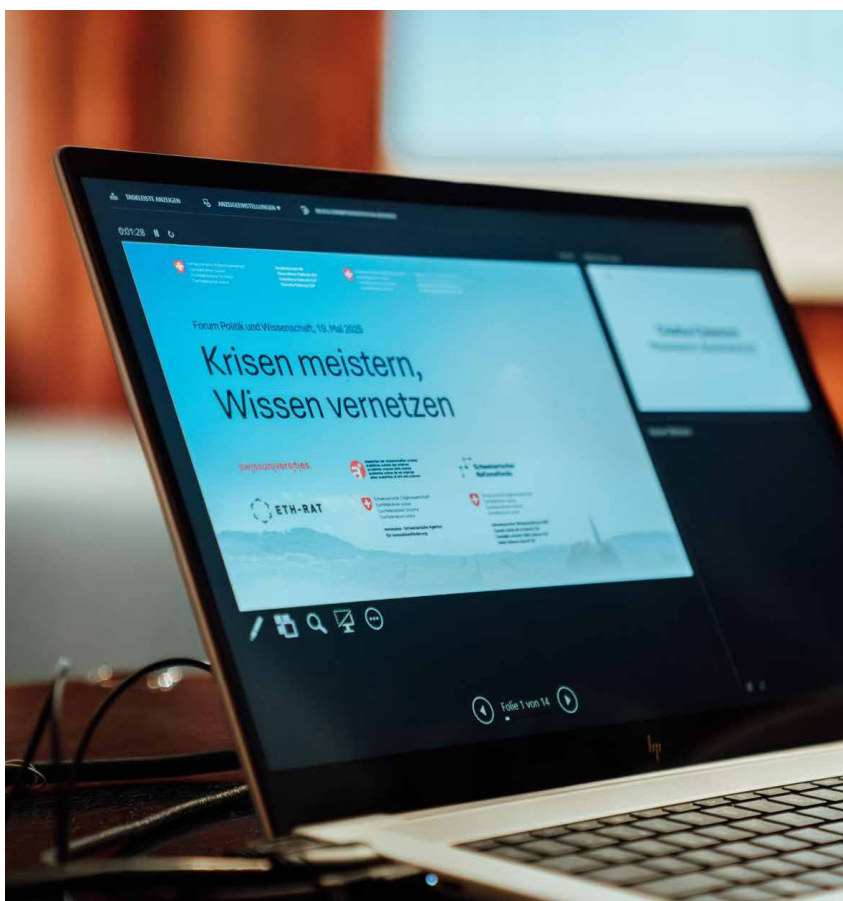
Partnerschaften und Austausch mit Praxis und Verwaltung

Das CCC pflegt einen regelmässigen Austausch mit der Bundeskanzlei mit dem Fokus auf ihren Aktivitäten zum Einbezug der Wissenschaft im Krisenmanagement. Am 18. Mai 2025 nahm das CCC Teil am Forum Politik und Wissenschaft zum Thema «Krisen meistern, Wissen vernetzen».

Im Rahmen der strategischen Initiative «Agora – Städtische Krisenkompetenz» entstand ein fruchtbarer Austausch mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz, inkl. Teilnahme von einer BABS Vertreterin an der Agora vom November.

Für 2026 ist ein Input vom BABS an der Lehrveranstaltung geplant und ein Austausch zum Thema vulnerable Gruppen.

Das CCC hatte die Möglichkeit einen Beitrag in der militärwissenschaftlichen Zeitschrift der Armee – *stratos* – zu verfassen. Aus Sicht eines interdisziplinären Zentrums schreibt Projektleiterin Medea Fux wie essentiell eine fachübergreifende Zusammenarbeit für der Erforschung und Bewältigung von Krisen ist. Hier geht es zur Ausgabe mit dem Überthema «Risiko- und Krisenmanagement und Armee».



Im Rahmen der beiden strategischen Initiativen zur urbanen Krisenkompetenz ist die Stadt Zürich ein wichtiger Partner des CCC geworden. Durch diese Partnerschaft erreicht das CCC wichtige Partner im Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz in der Stadt, auf nationaler und internationaler Ebene. Neben einem regelmässigen Austausch mit dem Stadtrat Zürich und den Quartiervereinen, präsentierte unser Partner Markus Meile – Stabschef Krisenführungsorganisation – das Projekt «Agora – städtische Krisenkompetenz» am Fachkongress «Forschung für den Bevölkerungsschutz» vom 06. Februar 2025 in Bonn und an der nationalen Bevölkerungsschutzkonferenz des BABS vom 25. November 2025.

Im Juni 2025 war das CCC Teil vom The Klosters Forum, einer high-level Konferenz mit einem internationalen Teilnehmendenkreis. Das Forum stand unter dem Motto «New Means of Urban Resilience». Die CCC Aktivitäten wurde vorgestellt, es konnten einige Kontakte für die weiteren Durchführungen der Agora gewonnen werden, und nicht zuletzt Inspiration für weitere Praxis-Theorie Zusammenarbeit, wie bspw. in dem Workshop zu digitalen Zwillingen von Städten von der Stadt Zürich und dem ETH Forschungszentrum in Singapur.



Strategische Initiativen I

Agora – Städtische Krisenkompetenz

Das Projekt «Agora – städtische Krisenkompetenz» ist 2024 mit dem Ziel gestartet, einen breit aufgestellten Dialog zwischen Stadt Zürich, Universität Zürich und Bevölkerung zu städtischen Krisen- und Krisenkompetenzthemen aufzubauen. Jedes Jahr findet eine «Agora», also ein strukturierter Dialog, statt. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Sicherheitsdepartement der Stadt Zürich und dem UZH Zentrum für Krisenkompetenz (CCC), finanziert von der Mercator Stiftung und der Stadt Zürich.

Der erste Agora Zyklus zum Thema «Individuelle Resilienz stärken im urbanen Raum» wurde 2025 fortgeführt, u.a. mit der ersten Durchführung der Resilienzwoche, ein neues Format der Stadt, das aus der Agora entstanden ist. Weiter startete der zweite Agora Zyklus zum Thema «Das Noch-Nicht-Wissbare auf dem Radar». Neben den grossen Workshops entstanden kleinere Projekte und Follow-Ups aus der

Agora, und zwei Research Fellows wurden in einem Bewerbungsverfahren rekrutiert, um 2026 einen kurzen Forschungsaufenthalt am CCC zu verbringen.

Agora Zyklus 1: Individuelle Resilienz stärken im städtischen Raum

Um das Thema Resilienz im städtischen Raum zu diskutieren und Projektideen zu entwickeln fand 2024 die erste Agora statt, als ganztägiger interaktiver Workshop. Ein paar Monate später, am 20. Mai 2025 fand ein Follow-Up Workshop dazu statt, um die Projekte weiterzuentwickeln und das Netzwerk zu stärken. Der Follow-Up Dialog war integriert in die Lehrveranstaltung «Die Krise und die Stadt» und die Studierenden erhielten die Möglichkeit ihr Feedback einzubringen.



Bachelorarbeit zu Grünflächen und mentaler Gesundheit

Als ein Projekt aus dem ersten Agora Zyklus entstanden ist eine Bachelorarbeit zum Thema «Grünflächen und mentale Gesundheit». Die Bachelorarbeit wurde im Herbstsemester 2025 durchgeführt, betreut durch Prof. Susanne Walitza (Psychologie) und co-betreut durch Vertreterinnen von Grün Stadt Zürich und dem Tiefbauamt. Die Bachelorarbeit wurde

durch die Forschungsgruppe ergänzt durch eine Umfrage von Passanten auf dem Paradeplatz, die dort die temporären Bäume und Bänke des städtischen Projekts «Grünes Gastspiel» genossen. Die Bachelorarbeit ist ein Beispiel dafür wie Praxis-Forschung-Zusammenarbeit konkret gelingen kann. Aktuell ist das CCC auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, um dieses Forschungsthema weiter zu bearbeiten.



Resilienzwochen – Stark im Alltag.

Sicher im Ausnahmefall.

Aus der ersten Agora heraus, und basierend auf einem Projekt zu gemeinschaftlicher Resilienz der Stadt Zürich und der Stiftung Risiko-Dialog, entstand das Bedürfnis Krisenpräventions- und Resilienzthemen in die Bevölkerung zu bringen und mit ihr weiterzuentwickeln. Entstanden ist das Format der Resilienzwochen, das die Stadt Zürich erstmals im Oktober 2025 durchgeführt hat. In den darauffolgenden Jahren 2026–2028 sind weitere Durchführungen geplant, mit noch mehr Angeboten.

Die Resilienzwochen 2025 fanden in den Zürcher Gemeinschaftszentren (GZs) Oerlikon und Heuried statt, wurden durch die Stiftung Risiko-Dialog umgesetzt und von der Forschungsgruppe von Prof. Birgit Kleim am CCC wissenschaftlich begleitet, in Form einer jährlichen Masterarbeit, in der die Teilnehmenden vor- und nachbefragt werden. Die Auswertung der ersten Durchführung wird im ersten Halbjahr 2026 publiziert.

Mit den Resilienzwochen soll die Resilienz in der Stadt Zürich nachhaltig gestärkt werden. Dies geschieht mit einer Vielzahl an Angeboten: Quartierspaziergänge zu den städtischen Notfalltreffpunkten

und Notfallbrunnen, Konfliktberatung zum Umgang mit Stress und Spannungen in Ausnahmesituationen, spielerische Workshops zum Alltag unter einem Stromausfall uvm. Auch Forschende am CCC haben verschiedene Formate beigetragen:

- Prof. Birgit Kleim, Laura Meine, Thea Luther haben neben der wissenschaftlichen Begleitung das Dialogformat «Jung trifft Alt – Resilienz im Dialog» angeboten.
- Prof. Urte Scholz und Nadja Peeters haben die beiden Formate «Miteinander reden» und «Crashkurs Konfliktklärung», die aus ihrer Forschung entstanden sind, angeboten.
- Prof. Susanne Walitza und ihr Team haben einen Workshop zu erster Hilfe für psychische Gesundheit für Jugendliche angeboten.

Das Feedback der Teilnehmenden der Resilienzwochen war sehr positiv und dient als Ausgangspunkt, um das Angebot im Folgejahr weiterzuentwickeln. Geplant ist auch der Einbezug von weiteren Standorten und eine erweiterte Kommunikation. Im Projekt hat sich auch die Zusammenarbeit Stadt – Universität – Gemeinschaftszentren – Stiftung Risiko-Dialog bewährt und dient als Beispiel für eine gelingende Theorie-Praxis Zusammenarbeit.

Agora Zyklus 2: Das Noch-Nicht-Wissbare auf dem Radar

Am 4.11.2025 fand die zweite Agora statt, als Start in den zweiten Zyklus zum Thema «Das Noch-Nicht-Wissbare auf dem Radar». Mit 32 Teilnehmenden aus 8 von 9 städtischen Departementen und aus 4 von 7 universitären Fakultäten, war es der bisher grösste Agora Dialog. Ziel war die Vernetzung der relevanten Personen und der Austausch zur Antizipation von Risiken. Verschiedene Gruppen näherten sich potentiellen Risiken aus spekulativen Zukunftsszenarien, andere aus gegenwärtig bereits bekannten Situationen. Entstanden sind vielfältige Diskussionen, Verbindungen zwischen Themen, neue Kontakte und Ideen für die Zusammenarbeit. Das Format wurde methodisch begleitet durch Fachpersonen von swissfuture, der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung.

Im darauffolgenden Jahr wird wiederum ein Follow-Up Workshop mit Einbezug der Studierenden im Mai 2026 stattfinden. Bis dahin werden Projektideen entwickelt und individuelle Follow-Up Gespräche geführt, z.B. zum Thema vulnerable Gruppen.

Bevölkerungsumfrage

Im Rahmen des zweiten Zyklus der Agora hat Dr. Christoph Steinert für das CCC eine Bevölkerungsumfrage zu Krisenpräventionsmassnahmen und Einschätzungen zu Krisenmassnahmen entwickelt. Es soll herausgefunden werden, welchen Bevölkerungsgruppen welche bestehenden Massnahmen bekannt sind. Weiter geht es darum zu sehen, wie die Bevölkerung vor und während einer Krise abwägt zwischen Freiheit, Wohlstand und Sicherheit – ein Trade-Off, der fast in jeder Krise zur Diskussion kommt. Die Umfrage wird 2026 national durchgeführt. Der Fragebogen wurde gemeinsam mit Expert:innen der Stadt Zürich und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) entwickelt.

Fellowship zu Krisenkompetenz

Im Herbst fand der Bewerbungsprozess für unser neues Fellowshipprogramm zu Krisenkompetenz statt. Zwei Kandidaten, aus Genf und aus Hamburg, haben uns mit ihrem Interesse für die Schnittstelle Theorie-Praxis überzeugt. Sie kommen im Mai 2026 ans CCC und tragen, neben ihrem eigenen Projekt, Wissen zur Agora bei.



Flagship-Lehrangebot «Urbane Krisenkompetenz»

Im Frühlingssemester 2025 fand die erste Durchführung der neuen transdisziplinären Lehrveranstaltung «Die Krise und die Stadt: Herausforderungen und Krisenkompetenz im urbanen Raum Zürich» für Masterstudierende und Doktorand:innen statt. Das Lehrangebot wird von der School for Transdisciplinary Studies der UZH finanziell gefördert. Forschende aus dem CCC und Vertreter:innen der Stadt Zürich unterrichten im Tandem zu aktuellen Krisenthemen. Als Teil der Lehrveranstaltung nehmen die Studierenden an einem Follow-Up Workshop der Agora-Dialoge teil.

Das Lehrangebot stösst auf grosses Interesse

Für die maximal 30 Plätze gab es über 40 Bewerbungen und die Studierenden haben sich sowohl im Unterricht wie auch im Rahmen ihrer Seminararbeiten stark engagiert. Besonders geschätzt haben die Studierenden den interdisziplinären Austausch mit den Expert:innen, aber auch mit Kommiliton:innen aus anderen Studiengängen.

Das Lehrangebot stösst auch innerhalb der UZH auf grosses Interesse. Im UZH Magazin (S. 50) sowie in den UZH News und im Jahresbericht 2025 der UZH wird ausführlich über die erste Durchführung berichtet. Am Tag der Lehre der UZH vom 29. Oktober 2025 präsentierte Projektleiterin Eveline Odermatt die Lehrveranstaltung auf dem Panel zum Thema «Good Practices for Inter- and Transdisciplinary Teaching».

Darüber hinaus wurde das Projekt im Rahmen des Netzwerks Lehre von **Swissuniversities** vorgestellt. Dies am Treffen vom 7. November 2025 zum Thema «Inter- und Transdisziplinarität in der Hochschullehre». Das Lehrangebot leistet damit einen Beitrag zur breiten Diskussion über Inter- und Transdisziplinarität an der UZH und in der Schweiz und etabliert sich als Flagship-Projekt.

Zwei Beispiele von Co-Teachings in der Lehre Aktuelle Herausforderungen für den urbanen Raum Zürich

17.3	Internationale Krisenbewältigung <ul style="list-style-type: none"> – Europa – Krise als Chance? Neue Sicherheitslage und Herausforderungen im Europäischen Raum – Einblick in den Gesamtrahmen des Engagements der Stadt Zürich für die internationale Krisenbewältigung 	Prof. Stefanie Walter Politikwissenschaft	Ganesh Knorr (Schutz und Rettung, SID)
24.3	Pandemien/Risiko Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> – Der Umgang der Schweiz mit der Corona Pandemie: Rückblick und Ausblick – Die Rolle der Stadt in einer Pandemie, spezifische Herausforderungen für den urbanen Raum Zürich 	Prof. Frank Rühli Medizin	Dr. Christiane Meier (Chefärztin Public Health, Städtische Gesundheitsdienste)

«Von der Klimakrise über plötzliche Fluchtwellen bis hin zu Pandemien: Krisen prägen die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts immer stärker. Das Modul ermöglicht einen Blick darauf aus verschiedenen Perspektiven und im Kontext der Stadt. Für die Studierenden bietet das Seminar einen Raum mit unterschiedlichsten Expert:innen, um sich mit vielen Fragen auseinanderzusetzen, die uns in den kommenden Jahren beschäftigen werden.»

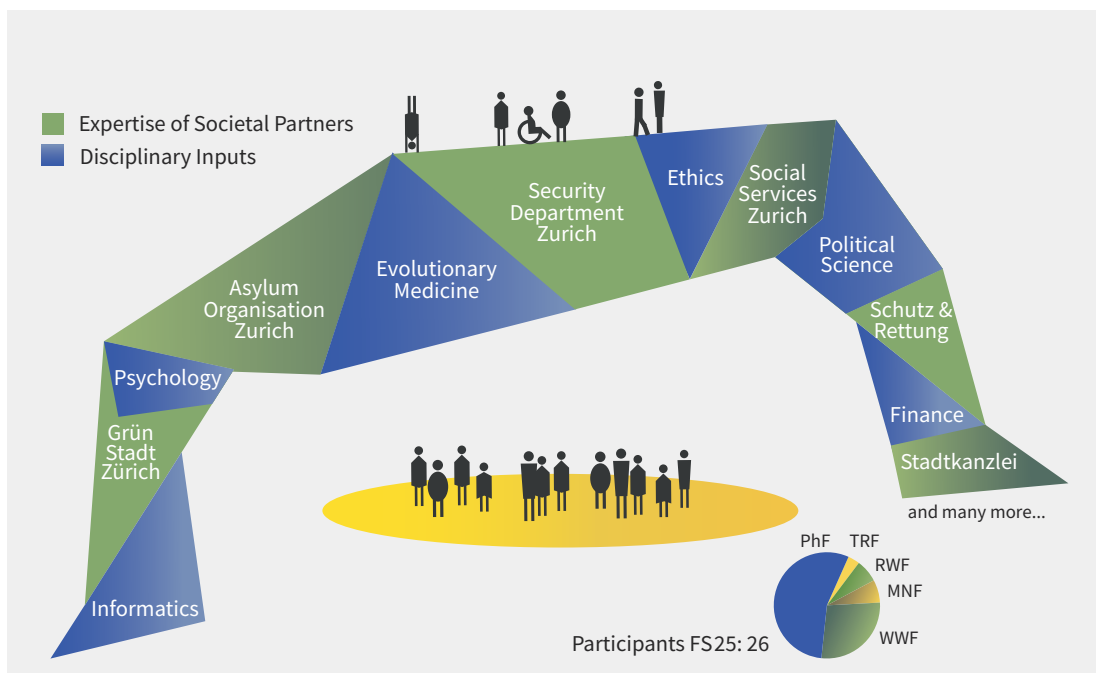
Student Nicola Siegrist,
Geografie und Raumplanung

Inhaltlicher Fokus auf Inter- und Transdisziplinarität

Inhaltlich umfasst das Modul drei Hauptthemenblöcke:

1. Urbane Konflikt- und Krisenkompetenz, etwa Krisengovernance und die Stärkung städtischer Resilienz;
2. Aktuelle Herausforderungen im urbanen Raum, darunter soziale Herausforderungen wie gesellschaftliche Polarisierung, wirtschaftliche sowie ökologische Herausforderungen im Bereich nachhaltiger Stadtentwicklung;
3. Nachbereitung und Aufarbeitung von Krisen in der Gesellschaft.

Zudem erhalten die Studierenden im Rahmen von Exkursionen Einblicke in krisenrelevante Arbeitsbereiche der Stadt Zürich – etwa in den Krisen-Kommandoposten oder in Einrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten.



Um das Verständnis der Studierenden für das Ineinandergreifen von Forschung und Praxis zu vertiefen, nahmen sie im Mai 2025 an der Agora 1.1 zum Thema «Städtische Resilienz stärken» teil. Die Studierenden diskutierten auf Augenhöhe mit Professor:innen sowie leitenden Mitarbeitenden der Zürcher Stadtverwaltung und brachten ihre Ideen und Lösungsvorschläge selbstbewusst ein.

Auch Markus Meile, Stabschef der Krisenführungsorganisation der Stadt Zürich und Praxispartner, würdigte die Beiträge der Studierenden ausdrücklich. Zur Qualität der Seminararbeiten hält er fest, dass diese Erkenntnisse und neue Gedanken enthielten, die den Blick der Stadt bereicherten. So betonten die Studierenden etwa die Bedeutung sozialer Netzwerke in Krisenzeiten – eine Erkenntnis, die die Stadt dazu bewogen hat, die Gemeinschaftszentren künftig stärker in die Krisenführung einzubinden.

Weitere Durchführungen geplant

Im Frühjahrssemester 2026 findet bereits die zweite Durchführung der Lehrveranstaltung statt. Da sich das Format, der Inhalt und die Zusammenarbeit mit der Praxis bewährt hat, möchten wir die Lehrveranstaltung auch danach fortführen. Interdisziplinäre Lehrformate bedürfen jedoch einer spezifischen Betreuungsform, die besonders zeitintensiv ist und finanzielle Unterstützung benötigen. Aus diesem Grund suchen wir nach weiteren Partnern für die Finanzierung und Durchführung der Lehrveranstaltung und ähnlicher Formate.





Ausgewählte Publikationen

Auswirkungen und Reaktion auf die Krise: Wirtschaft, Gesundheit und Gesellschaft

- Akyildirim, Erdinc and Corbet, Shaen and Ongena, Steven R. G. and Staunton, David, Understanding Reputational Risks: The Impact of ESG Events on European Banks (July 25, 2024). Swiss Finance Institute Research Paper No. 24–39, <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4906530>
- Ehrler, M., Vogt, A., Eichelberger, D., Greutmann, M., Hagmann, C.F., Jenni, O.G., Kretschmar, O., Landolt, M.A., Latal, B. & Wehrle, F.M. (2025). Psychological well-being in adults across the COVID-19 pandemic: A twoyear longitudinal study. *International Journal of Public Health*, 70: 1608-347. doi:10.3389/ijph.2025.1608347
- Floris, J., & Staub, K. (2025). Measuring Food Requirements and Deprivation. In M. Cox & C. Morelon (Eds.), *Hunger Redraws the Map. Food, State, and Society in the Era of the First World War* (pp. 280–318). Cambridge University Press. <https://doi.org/10.1017/9781009441278.011>
- Frank Rühli, Daniel Heller. Gedanken zu den strategischen Handlungsfeldern im Zeithorizont von 20–30 Jahren in: *Militärisches Gesundheitswesen* (Thomas Gächter; Christian Kaufmann, Brigitte Tag, Martin Wyss, Hrsg.) p. 135–143, EIZ Publishing. 2025
- Gjerde, Sautner, Wagner, and Wegerich. Corporate Nature Risk Perceptions, *Review of Finance*, 30(1), 2026, pp. 11–42, <https://doi.org/10.1093/rof/rfaf050>
- Häberling, I., Preisig, M., Emery, S., Baumgartner, N., Albermann, M., Strumberger, M., Schmeck, K., Wöckel, L., Erb, S., Rhiner, B., Contin, B., Walitza, S., & Berger, G. (2025). Clinical characteristics of depressed children and adolescents with and without suicidal thoughts and behavior: a cross-sectional study. *Frontiers in Child and Adolescent Psychiatry*, 4, 1510961. <https://doi.org/10.3389/frcha.2025.1510961>
- Hens, T., Trutwin, E. Economics and biodiversity in Switzerland: does sustainable investing help to moderate the problem?. *Swiss J Economics Statistics* 162, 5 (2026). <https://doi.org/10.1186/s41937-026-00150-3>
- Laisnez V, Vusirikala A, Nielsen CS, Cantaert V, Delbrassinne L, Mattheus W, Verhaegen B, Delamare H, Jourdan-Da Silva N, Lachmann R, Simon S, Cormican M, Garvey P, McKeown P, Stephan R, Brown D, Browning L, Hoban A, Larkin L; S. Typhimurium Outbreak Investigation Group; Pardos de la Gandara M, Jernberg C, Takkinen J, Balasegaram S, Van Cauteren D. Key role of whole genome sequencing in resolving an international outbreak of monophasic Salmonella Typhimurium linked to chocolate products. *BMC Infect Dis*. 2025 Feb 20;25(1):242. doi: 10.1186/s12879-025-10629-8. PMID: 39979856; PMCID: PMC11844163.
- Levin BE, Geary N, Lutz TA. The (dys)regulation of energy storage in obesity. *Physiol Rev*. 2025 Jul 1;105(3):803-895. doi: 10.1152/physrev.00002.2024. Epub 2025 Jan 17. PMID: 39824509.
- Radivojevic, N., Puhon, M., Staub, K., & Ballouz, T. (2025). Reconstruction of the Discourse on Influenza During Pandemics Between 1889 and 1980 in the Predecessor Journal of Swiss Medical Weekly – A Narrative Review and Bibliometric Analysis. *Public Health Reviews*, 46, 1608-522. <https://doi.org/10.3389/phrs.2025.1608522>
- Rizk-Hildbrand, M., Semple, T., Preisig, M., Häberling, I., Smigielski, L., Pauli, D., Walitza, S., Kleim, B., & Berger, G. E. (2025). The Body as a Battleground: A Qualitative Study of the Impact of Violence, Body Shaming, and Self-Harm in Adolescents with a History of Suicide Attempts. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 22(6), 859. <https://doi.org/10.3390/ijerph22060859>

- Rubini, E., Trentin, M., Maffi, P., Aammar, B., Gaievskiy, S., Bahattab, A., Lamine, H., Kordi-Kaiser, M., Staub, K., & Ragazzoni, L. (2026). Challenges in healthcare facilities' response to past outbreaks: a systematic review of reviews. *BMC Health Services Research*, 26, 141. <https://doi.org/10.1186/s12913-025-13934-9>
- Straumann, Tobias (2025) Out of Hitler's Shadow: Debt, Guilt, and the German Economic Miracle, Oxford University Press. (Book)
- Werling, A. M., Walitza, S., & Drechsler, R. (2025). Looking Back After the First Year of the COVID-19 Pandemic: Parents' View on Screen Media Use, Psychopathology, and Psychological Burden in a Clinical Sample of Children and Adolescents. *Healthcare*, 13, 2026. <https://doi.org/10.3390/healthcare13162026>
- Ziegler, E., Matthes, K. L., Middelkamp, P. W., Schünemann, V., Althaus, C. L., Rühli, F., & Staub, K. (2025). Retrospective modelling of the disease and mortality burden of the 1918–1920 influenza pandemic in Zurich, Switzerland. *Epidemics*, 50, 100813. <https://doi.org/10.1016/j.epidem.2025.100813>
- Ceccarelli, Marco and Ramelli, Stefano and Vasileva, Anna and Wagner, Alexander F., Socially Responsible Investing in the Political Context. Available at SSRN: <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.5198512>
- Feng, C., Huertas Celdran, A., Sanchez Sanchez, P. M., Kreischer, J., Von der Assen, J., Bovet, F., Martinez Perez., G., Stiller, B. (2025). CyberForce: A Federated Reinforcement Learning Framework for Malware Mitigation; *IEEE, IEEE Transactions on Dependable and Secure Computing*, Vol. 1, No. 1, pp 1–14. URL: <https://ieeexplore.ieee.org/document/10908884>.
- Khamaisi, K., Kamer O., Rodrigues B., Von der Assen, J., Stiller, B. (2025). Bridging Technical Capability and User Accessibility: Off-grid Civilian Emergency Communication; 15th International Conference on the Internet of Things (IoT 2025), Vienna, Austria, pp 26–33. [doi:10.1145/3770501.3770505](https://doi.org/10.1145/3770501.3770505).

Das menschliche Verhalten und die Kommunikation in Krisen verstehen

- Ammann, C., Giuffredi-Kähr, A., Nyffenegger, B., Krohmer, H., & Hoyer, W. D. (2025). Beyond Strong Bonds: A Typology of and Motivational Insights into Online Brand Defenders. *Journal of Interactive Marketing*, 60(3), 271–292. <https://doi.org/10.1177/10949968251320615>
- Baader, Malte and Egorov, Maxim and Renerte, Baiba and Tanner, Carmen and Wagner, Alexander F. and Witt, Nicole, The Unintended Effects of Ethical Decision Aids in Organizations. Available at SSRN: <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.5136031>

Kulturelle und politische Überlegungen zu Krise und Entwicklung

- Goshu, T, Regassa, A, Korf, B, *forthcoming*, Contested Development, Entangled Governmentalities and the Politics of Pastoralism in Ethiopia, *Journal of Eastern African Studies* 19 (4), 535–555. Korf, B, Schetter, C, Wolfe, SD, 2025, *Krieg und Frieden*, GW-Unterricht 177, 70–76.
- Perović, Jeronim: *Rohstoffmacht Russland*, Köln: Böhlau, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, 2025. [Link zum Verlag](#)
- Walter, S., Plotke-Scherly, N., (2025). Responding to Unilateral Challenges to International Institutions, *International Studies Quarterly*, Volume 69, Issue 2, <https://doi.org/10.1093/isq/sqaf022>

Ausblick

Dieses Jahr ist die strategische Initiative «Agora – Städtische Krisenkompetenz» in den zweiten Zyklus gestartet. Die erste Durchführung der Lehrveranstaltung «Urbane Krisenkompetenz» fand statt und stiess auf grosses Interesse, sowohl bei den Studierenden, der Stadt Zürich, wie auch der UZH und nationalen Stakeholdern.

Mit den Resilienzwochen, deren wissenschaftlichen Begleitung und der Bachelorarbeit zu Grünflächen und mentaler Gesundheit zeigen sich erste konkrete Resultate aus dem Netzwerk zwischen Wissenschaft und Praxis, welches das CCC aufgebaut hat. Neben diesen Projekten sind wichtige bilaterale Beziehungen auf Fachebene zwischen Forschenden der UZH und Mitarbeitenden der Stadt Zürich entstanden. Das grosse Engagement aller Beteiligten, sei es an der Agora, den Follow-Up Workshops, bei den Inputs an der Lehrveranstaltung oder auch online auf Social Media zeigt, dass es einen grossen Bedarf für transdisziplinäre Zusammenarbeit gibt.

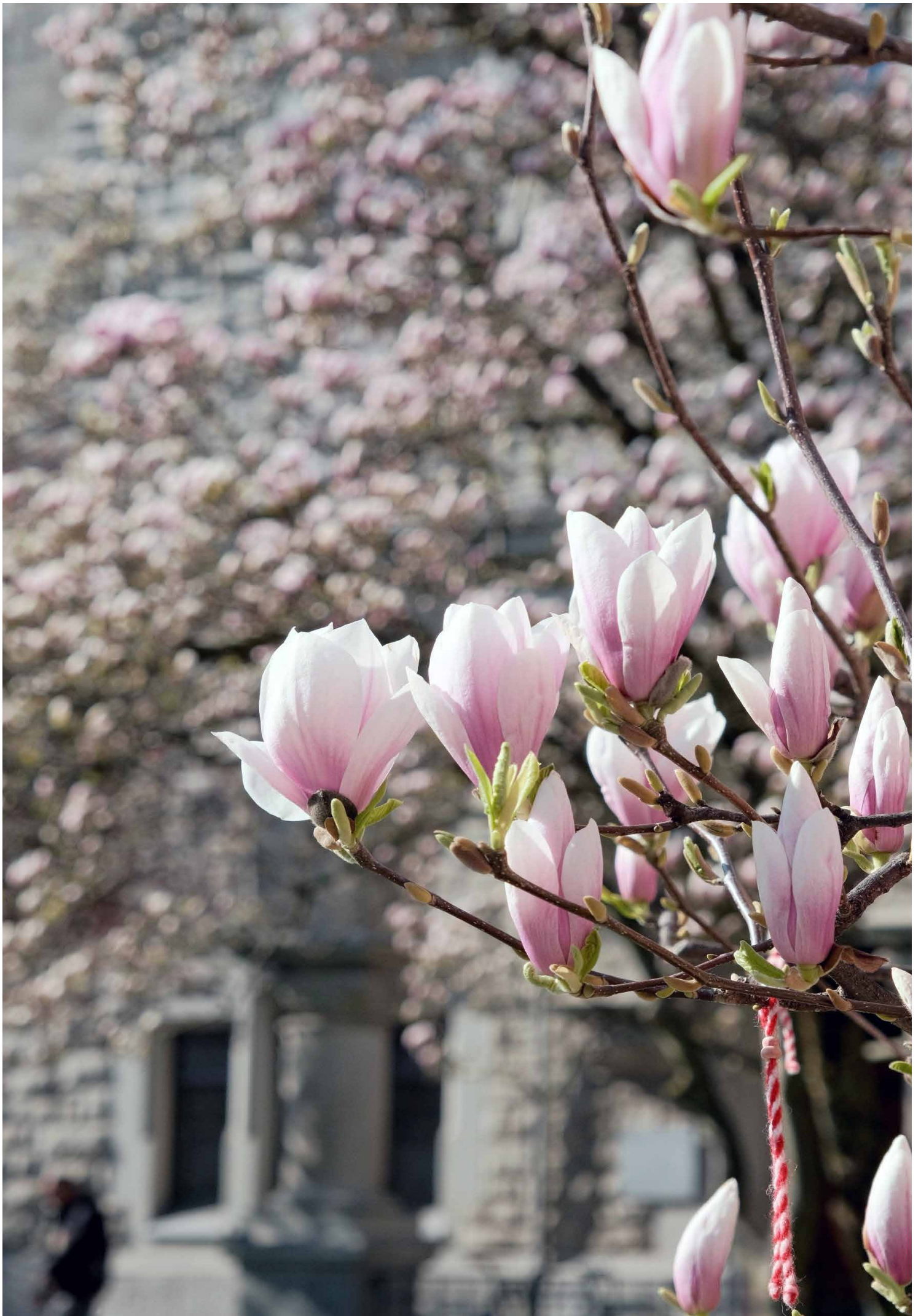
Im nächsten Jahr laufen die strategischen Initiativen weiter. Die Lehrveranstaltung findet ein zweites Mal statt, wieder mit Integration der Studierenden in den Follow-Up Workshop der Agora. Im Frühling wird ein Reader publiziert, basierend auf der Lehrveranstaltung, der bisherige Erkenntnisse aus den strategischen Initiativen zusammenfasst und eine breite Diskussion dazu ermöglicht.

Der erste Agora Zyklus kommt im April 2026 offiziell zu einem Ende, die entstandenen Projekte laufen weiter: im Oktober findet die zweite Ausgabe der

Resilienzwochen statt mit noch mehr Angeboten und Standorten, und für die Forschung zu Grünflächen und mentaler Gesundheit möchte das CCC Forschungsgelder beantragen. Mögliche Folgeprojekte aus dem zweiten Zyklus der Agora 2 werden Anfang 2026 diskutiert und eine Umsetzung ist geplant. Im Fokus stehen die Themen vulnerable Gruppen und Hitze. Im Herbst 2026 startet der dritte Agora Zyklus zu einem neuen Thema. Ziel ist es, in diesen dritten Zyklus weitere Städte der Schweiz einzubeziehen, um das Projekt weiter zu skalieren.

Neben den Aktivitäten im Bereich urbane Krisenkompetenz fördert das CCC weiterhin den wissenschaftlichen Austausch zwischen seinen Mitgliedern. Dazu sind 2026 bereits vier Mitglieder Lunchs geplant, als Plattform für informellen und niederschweligen Austausch. Das CCC veranstaltet auch 2026 öffentliche Crisis Conference Calls zu verschiedenen Themen aus der Krisenforschung.

Im nächsten Jahr steht auch der Erwerb von finanziellen Mitteln im Zentrum. Um die Crisis Conference Calls auszubauen und ein grösseres Publikum zu erreichen plant das CCC einen Fundraisingantrag im Bereich Wissenschaftskommunikation. Für die beiden strategischen Initiativen, wie auch das CCC allgemein, werden mittel- und langfristige Nachfolgefinanzierungen gesucht mit verschiedenen Partnern aus der Universität, Philantropie, Forschungsförderung und Verwaltung. Ziel ist es, den erfolgreich aufgebauten Dialog innerhalb der Krisenforschung und zwischen Forschung und Praxis weiter aufbauen zu können.



Kontakt

Prof. Dr. Frank Rühli
Medizinische Fakultät &
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät
frank.ruehli@iem.uzh.ch

Prof. Dr. Alexander Wagner
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
alexander.wagner@df.uzh.ch

Prof. Dr. Stefanie Walter
Philosophische Fakultät
walter@ipz.uzh.ch

www.crisiscompetence.uzh.ch
office@ccc.uzh.ch

Impressum

© 2025, Universität Zürich

Herausgeberin

UZH Zentrum für Krisenkompetenz (CCC)

Redaktion

Medea Fux

Gestaltung

guggenheim.li, Rosa Guggenheim

Fotos

Ilia Bronskiy / Unsplash (S. 1)
Iuliu Illes / Unsplash (S. 3)
Biravin Kalathevan (S. 5, S. 14, S. 17, S. 20)
Medea Fux (S. 8)
Rinson Chory / Unsplash (S. 9)
Diana Ulrich / UZH Magazin (S. 10)
Johan Nöthiger, Samuel Basil Rhomberg / td-net (S. 11)
Bundeskanzlei (S. 12)
The Klosters Forum (S. 13)
Stadt Zürich (S. 15)
School for Transdisciplinary Studies (S. 19)
Claudio Schwarz / Unsplash (S. 21)
Yingying Chen / Unsplash (S. 25)